

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

288 (8.12.1911)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 A 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühren: Die vierspaltige Zeile  
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 288.

Freitag den 8. Dezember 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

☒ Karlsruhe, 7. Dez. Das Bürgermeisterrat veranstaltet am 9. Dezember hier eine Arbeitslosenzählung aller Berufsarten.

☐ Durlach, 8. Dez. Die „Freie Bürgervereinigung“ rief auf gestern abend ihre Mitglieder zu einer Aussprache über die „Abänderung der Wasserbezugsordnung für die Stadt Durlach“ zusammen. An der vom Stadtbauamt aufgestellten Bilanz (Betriebsbericht der Wasserwerksverwaltung), ebenso an dem gemeinderätlichen Antrag wurden verschiedene Bemängelungen laut. Es wäre jedenfalls im Interesse der Sache selbst gelegen, wenn die ganze Angelegenheit, namentlich der Betriebsbericht fürs „Probejahr“ — 1. Oktober 1910 bis 1. Oktober 1911 — etwas früher in die Hände der Bürgerausschussmitglieder gelangt wäre, nicht „ganze“ vier oder fünf Tage vor der Sitzung, in welcher die definitive Entscheidung über eine so tief einschneidende Sache getroffen werden soll, so daß eine Rücksprache mit den Abonnenten des Wasserwerks, eine Entgegennahme ihrer Wünsche und Beschwerden, eine gründliche Aussprache und allseitige Beleuchtung dieser Sache, die schon viel Staub aufgewirbelt und viel „böses Blut“ gemacht hat, möglich gewesen wäre. Die Versammlung, in welcher Mitglieder der Grund- und Hausbesitzervereins, des Gemeinde-Bürgervereins und der Freien Bürgervereinigung anwesend waren, hat daher einstimmig beschlossen, die der Freien Bürgervereinigung angehörigen Bürgerausschussmitglieder zu ersuchen, aus all diesen Gründen die Vertagung dieser Vorlage zu beantragen, auf keinen Fall ihr aber zuzustimmen. Es kann nicht wunder nehmen, wenn Erbitterung entsteht, wenn z. B. zuerst aufgefördert wird, mit dem Wasser sparsam umzugehen und die Abonnenten hintennach für nicht verbrauchtes Wasser im Ganzen

gegen 4000 A Nachzahlung infolge Erhebung der Mindestsätze erlegen müssen. Solche Maßnahmen verwirft die Freie Bürgervereinigung.

☐ Durlach, 8. Dez. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wird ab Weihnachten im Saale des Gasthauses zum „Kaiserhof“ hier (vis-à-vis der Volksschule) ein ständiges Lichtbildtheater (Kino) eröffnet. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Ingenieurs Wollschitt aus Heidelberg. Hauptsächlich soll über die Weihnachtsfeiertage ein aussergewöhnliches Programm vorgeführt werden. Man bittet daher das hiesige wie auswärtige Publikum, durch zahlreichen Besuch das neue Unternehmen unterstützen zu wollen.

☒ Grözingen, 7. Dez. Anlässlich der Feier des Geburtstags der Großherzogin Luise hatte der hiesige Frauenverein seine Glückwünsche ausgesprochen. Darauf ist tags darauf folgendes Antworttelegramm eingetroffen: An Frau Pfarrer Hofseinz, Präsidentin des Frauenvereins Grözingen. Dem Frauenverein Grözingen danke ich von Herzen für die freundlichen Glück- und Segenswünsche, welche er mir durch Ihre Vermittlung zum Geburtstage dargebracht hat. Gottes Segen sei auch fernerhin mit dem Verein und allen seinen Bestrebungen. Großherzogin Luise.

☒ Heidelberg, 7. Dez. Wie in einer Reihe Städte, so hat auch hier das Straßenbahnamt die Schaffner durch eine Verfügung verpflichtet, nur Damen, die mit Hutnadeln geschützte Hutnadeln tragen, das Mitfahren zu gestatten.

☐ Mannheim, 7. Dez. Der in Frankfurt stationierte Lokomotivführer Schindling, der am Samstag abend einen D-Zug nach Ludwigshafen zu fahren hatte, wurde unterwegs von Lampertheim durch das Platzen des Wasserstandglases auf der Maschine stark verbrannt. Gleichwohl brachte er den Zug nach Ludwigshafen, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil ward.

☐ Baden-Baden, 7. Dez. Das Luftschiff „Schwaben“ hat sein Winterquartier am Sonntag bezogen. Es wird einem gründlichen Nachsehen aller Teile unterzogen und die nötigen Ausbesserungen werden vorgenommen. So lange der Besuch von Zuschauern mit Rücksicht auf die Arbeiten noch angängig ist, wird die Luftschiffhalle dem Publikum nach wie vor offen sein. Ende dieser Woche wird damit begonnen werden, das Wasserstoffgas des Luftschiffes in Freiballons zu entleeren, die vom Fluggelände aus ihren Aufstieg unternehmen werden. Interessant wird das 2 bis 3 Stunden dauernde Füllen dieser Freiballons sein. Voraussichtlich finden am Freitag vormittag 2 Aufstiege solcher Freiballons statt.

☐ Freiburg, 7. Dez. Auf dem Marktplatz wurde gestern ein vom Kommerzienrat Rau gestifteter Zierbrunnen eingeweiht.

\*\* Waldshut, 7. Dez. Bei den heutigen Wahlen der 3. Klasse zum Bürgerausschuß stimmten von 302 Wahlberechtigten 269. Es wurden gewählt auf 6 Jahre: 5 Liberale und 5 Zentrum (123 bezw. 143 Stimmen); auf 3 Jahre: 5 Liberale und 5 Zentrum (125 bezw. 142 Stimmen). Bisher gehörten 20 Zentrum der 3. Klasse dem Bürgerausschuß an.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der Presse werden vielfach Erörterungen an den Umstand geknüpft, daß der Reichstag am 5. Dezember geschlossen und nicht aufgelöst wurde, obgleich schon eine Auflösung im Hinblick auf die bevorstehenden Neuwahlen gesetzlich geboten erscheint. Der Grund für dieses, im Einvernehmen mit dem Reichstagspräsidium gewählte Vorgehen liegt einfach darin, daß bei der großen Zahl wichtiger Gesetze, die am letzten Sitzungstag des Reichstags noch zur Annahme gelangten, dem Präsidium Zeit gelassen werden mußte, die Beglaubigung der Beschlüsse vorzunehmen und die sonstigen Ge-

### Feuilleton.

## Der verlorene Sohn.

Historische Original-Novelle von Carl Cassau.

(Fortsetzung.)

### II.

Der Jugend Märchen sind vertlungen,  
Ihr Nachhall kommt mir gerade vor,  
Als ob Sirenen sie gesungen:  
Berstoft! Ddysseus gleich Dein Ohr!

Auf der Marienkirche schlug es dröhnend zwölf Uhr, als Florian Thomasius das Sodeische Haus zum zweiten Male betrat.

Jutta war die erste, welche ihm begegnete. „Sit bonum omen, Jutta“, redete er sie an, „Du bist's, ich habe heute schon einmal das Bergnügen gehabt, Dich zu sehen, ohne Dich jedoch zu erkennen! Mehercule, Du wirst schon vom Vater wissen, daß ich da bin, und den Jugendgespielen nicht verleugnen.“

„Warum sollte ich?“ fragte sie treuherzig und schlug die großen blauen Augen zu ihm auf. „Was Du gesündigt, wirst Du gebüßt und bereut haben; ich denke nur an den Gespielen im Garten und im Feld.“

„Bei Gott, Jutta, so ist's! Du hast das rechte Wort getroffen und verstoßest den Heimkehrenden nicht von der Schwelle.“

„Davor behüte mich Gott! Richtet nicht, daß ihr nicht gerichtet werdet.“

„Mädchen, Jutta“, trat er nun näher, „Du bist ein Engel; laß Dich —“

Hier aber trat Jutta voll Würde zurück und sagte:

„Mein Wort galt dem Jugendfreunde, nicht dem Weltmann, Florian; Deiner weltstädtischen Manieren begehre ich nicht, laß es bei der bewährten Zucht und Sitte unserer Altvordern.“

Er lächelte:

„Du bist berecht, Jutta! Uebrigens bestellte mich Dein Herr Vater!“

„Dein Platz ist bereit! Gehe die Treppe hinauf, ich muß in die Küche!“

Florian strich sich durch das lange Lockenhaar und schritt die knarrenden Stiegen hinauf. Dort war das Familienzimmer.

Er klopfte.

„Herein.“

Es sah noch ganz so aus in dem Gemache, wie einst. Hochlehnlige Stühle und ein Faubett von geschnitztem Eichenholz umstanden die schwere Tafel in der Mitte, oben an der Decke von Stuck hing die eiserne Krone mit Leuchtern, an den Wänden standen Schränke mit schwerem Schnitzwerk und blanken Messinggriffen, an den Fenstern hingen schwere dunkle

Vorhänge und dahinter zwei Käfige mit Singdrosseln.

Der Bräuer saß an einem niedrigen Schreibtisch und hatte Papiere vor sich, der Tisch war gedeckt mit Zinn und Silber.

„Setz Euch, Herr Thomasius!“ begann der Besitzer des Hauses und schob dem Gast einen Stuhl hin. Dann wandte er sich um: „Es ist nicht meines Amtes, Euch den Kopf zurecht zu setzen, aber fragt Euch selbst, unter welchen Umständen Ihr Euren Vater, einen Gelehrten von Ruf, einen vorzüglichen Bürger, einen guten Patrioten, zurückgelassen habt. Ähnlichkeit habt Ihr mit dem verlorenen Sohne; nichts für ungut.“

„Und komme als reuiger Sohn wie jener wieder zurück, Herr Sode!“

„Wohl, so kann ich Euch auch sagen, was Euer Vater selig in den letzten Augenblicken für Euch hinterließ: „Sollte mein Sohn einst reuig zurückkehren, so sagt ihm, daß sein toll Gebahren meine Jahre gekürzt, daß ich ihm aber solch Unheil in väterlicher Liebe verzeihe und ihn ansehe, auf Gottes Wegen zu wandeln.“ Dann verschied er.“

Florian Thomasius hatte den Kopf tief geneigt; wischte er sich jetzt nicht eine Träne aus den Augen? Es konnte den strengdenkenden Bräuer-Albermann fast mit dem

schäfte des Reichstags ordnungsgemäß abzuwickeln. Der Erlass einer kaiserlichen Verordnung über die Auflösung des Reichstags und über den Zeitpunkt der Neuwahlen steht unmittelbar bevor.

\* Berlin, 7. Dez. In der Klage der Witwe Hermann-Moabit, deren Mann bei den Moabiter Krawallen umkam, gegen den Fiskus und die Stadt Berlin wegen Gewährung einer Rente beschloß das Gericht, die Verhandlung behufs Vorladung neuer Zeugen zu vertagen.

\* Berlin, 7. Dez. Auf der Fahrt von Birkenwerder nach Berlin wurde der Rutscher Krügerke von einem unbekanntem Mann, dem er erlaubt hatte, mitzufahren, überfallen und vom Wagen geschleudert, sodaß ihm die Räder über die Brust gingen. Krügerke wurde bald in schwer verletztem Zustande aufgefunden und zu einem Arzt gebracht. Der Räuber ist verhaftet.

\* Johannistal, 7. Dez. Der Aviatiker Stöckler von der Luftverkehrsgesellschaft machte einen Flugversuch in ungefähr 10 m Höhe, als plötzlich der Vergaser explodierte und der Apparat Feuer fing. Stöckler konnte noch glatt unverfehrt landen. Der Apparat wurde stark beschädigt.

\* Kiel, 7. Dez. Das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“, das Stammschiff der Kaiserdivision, ist gestern nachmittag in dichtem Nebel auf dem Breitengrad vor der Flensburger Förde festgekommen. Wahrscheinlich muß zu einer Leichterung geschritten werden. Eine G-fahrt für das Schiff besteht nicht. Die Kreuzer „Undine“ und „Danzig“ sind zur Stelle.

\* Kiel, 7. Dez. Das Linien Schiff „Kaiser Wilhelm II.“, das vor der Flensburger Förde festgekommen war, ist heute abend wieder flott geworden.

#### Spanien.

\* Madrid, 7. Dez. „Imparcial“ veröffentlicht einen Brief, den sein Pariser Korrespondent von der Infantin Eulalia erhalten zu haben behauptet. Die Infantin erklärt sich darin bereit, ihr Haupt vor dem König zu beugen, bittet diesen demütig um Verzeihung für das, was sie in einem Augenblick der Verwirrung getan habe, drückt den Wunsch aus, ihr Leben fern von allen Ehren in einem kleinen Hause bei Avilla zu beenden und schließt mit der Versicherung der Liebe zum König, zur Königin Christine und zu Spanien.

#### Asien.

\* Delhi, 7. Dez. Der König und die Königin von England sind hier eingetroffen und feierlich eingezogen. Am Bahnhof waren der Vizekönig, die Gouverneure der Provinzen und zahlreiche angesehenere Persönlichkeiten erschienen. Das Königspaar begab sich zu Fuß zum Fort, wo sie die re-

Ungeratenen verjöhnen, als er sah, wie er zusammenbrach.

„Nun, tröstet Euch,“ fuhr er fort, „Gott zürnet nicht ewig! Euren Vater haben wir in Ehren beigelegt und seine dankbaren Scholaren haben ihm einen hübschen Granitblock als Denkstein legen lassen!“

„Habe totanen Block bereits bewundert und an des Vaters Grab gebetet.“

Er log's. Zwar war er bei seinem Rundgange auch auf den Friedhof geraten, aber gebetet hatte er nicht, gleichgültig hatte er den Stein angestaunt.

„Als es sich für einen guten Sohn geziemt!“ bemerkte der Bräuer und fuhr dann fort: „Hier sind 535 Mariengulden, die Euer Vater selig hinterlassen, und die Abrechnung, dabei die Schlüssel zum Häuschen in der Herzogengasse.“

„Ich danke Euch für die Mühe der Verwaltung, die Ihr so lange gehabt.“

„Das laßt nur! Sagt mir lieber, was nun? Was habt Ihr gelernt und was könnt Ihr?“

„O, Ihr seit zu gütig, Ihr kommt mir entgegen in dem, was ich mit Euch zu besprechen mein Wunsch war! Ihr seid Ratmann, Mitglied der Nacht — Uellsen hatte acht Ratsmänner — Ihr besitz Einfluß!“

gierenden Fürsten empfangen. Darauf zog der Zug durch die Stadt zum kaiserlichen Lager, der König in Feldmarschalluniform zu Pferde mit glänzendem Gefolge, die Königin im 6spännigen Wagen. Die prächtig geschmückten Straßen waren von einer begeisterten Menge besetzt. Weiße und eingeborene Truppen bildeten Spalier und gaben Freudenschüsse ab.

\* Peking, 7. Dez. Heute ist ein Edikt erlassen worden, durch das das Abschneiden der Zöpfe gestattet wird.

#### Italienisch-türkischer Krieg.

\* Rom, 7. Dez. Da die italienischen Kriegsschiffe das Rote Meer von feindlichen Schiffen gesäubert haben, wurden an der ganzen Küste von Erythraa die Leuchtfener wieder angezündet.

\* Rom, 8. Dez. In ganz Italien finden täglich Kundgebungen der größten Begeisterung für die Eroberung von Tripolis statt. Für das Rote Kreuz sind 15000 Lire eingegangen. In Carrara jubelte die Bevölkerung den nach Tripolis abgehenden Truppen zu. Der Korporal Astorre, der in dem Gefecht am 26. Oktober verwundet wurde, als er eine grüne türkische Fahne eroberte und dafür mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde, wurde bei der Rückkehr auf dem Bahnhof in Rom mit herzlichsten Kundgebungen empfangen.

\* Konstantinopel, 8. Dez. (Wiener Korrespondenz). Dem Kriegsministerium ist eine Depesche des Kommandanten von Tripolis über den allgemeinen Angriff der Italiener vom 4. ds. zugegangen des Inhalts: Die italienischen Streitkräfte seien zehnfach überlegen gewesen. Die Italiener hatten mehr als 500 Tote, ohne einen entscheidenden Ausgang herbeigeführt zu haben.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. Dez. Die 2. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend Einführung der Staatslotterie in Baden und damit den Staatsvertrag mit Preußen, Württemberg und Bayern mit 48 gegen 22 Stimmen (Sozialdemokraten und Konservative) angenommen. Der Gesetzentwurf betr. Erhebung eines 25%igen Zuschlags zur Reichserbschaftsteuer fand einstimmig Annahme.

#### Eingefandt.

Aue, 5. Dez. Zur Kirchbaufrage in Aue und der Erhebung einer östlichen Kirchensteuer in Durlach und Aue wurde schon von verschiedenen Seiten, zuletzt in einem Artikel im Durlacher Wochenblatt am Freitag voriger Woche, Stellung genommen. Es wird dort von dem mit M unterzeichneten Artikler noch

„Wüß' eben von keiner Bilanz; aber es hat ja auch keine Eile, könnt' Euch aufs Warten legen.“

Jener blickte finster und murmelte: „Aber nicht lange!“

Der Aldermann zuckte die Achseln.

„Da müßt Ihr selbst einmal beim Bürgermeister Herrn Wasmod Sparkuhl anfragen, vielleicht, daß er sich Eurer annimmt. Doch da ist Jutta mit der Bräue.“

Gerade trat die Genannte ein und brachte mit Hilfe der Magd und der Mutter den Tisch schnell in Ordnung. Bald war alles bereit und Herr Johann Sode forderte den Gast auf:

„Kommt nun zu Tische!“

Hier stellte er Florian seine Hausfrau Brigitta mit den Worten vor:

„Meine Haushehre, Ihr kennt sie ja, und hier Jutta, meines Hauses Sonnenstrahl und Edelstein.“

Darauf faltete der Bräuer die Hände und betete das Benedikte mit dem Ernst eines Mannes, der da weiß, daß einer ist, der ihn hört.

Wie beneidete Florian ihn um diesen Glauben! Er war der einzige, der nicht mitbetete, vielmehr beobachtete er Jutta, und

mal eine Aufrechnung über die zu erh. bende Ortskirchensteuer gemacht, und dabei ausgeführt, daß es der geringen Beträge wegen nicht Wert sei, Lärm zu schlagen und zum Austritt aus der Kirche aufzufordern. Wenn nun auch diese kleinen Beträge manchem Arbeiter, dessen Einkommen nicht ausreicht, sich und seine Familie richtig zu ernähren, schwer fallen werden, sie aufzubringen, so ist doch die Meinung in kirchlichen Kreisen, daß Kirchenaustritte nur wegen der zu leistenden Ortskirchensteuer erfolgt sind und vielleicht noch erfolgen, nicht richtig. Nicht allein die Frage der kirchlichen Kirchensteuer ist es, was die Einwohner von Aue besonders in Aufregung gebracht hat, sondern die ganze Art der Erledigung der Kirchbaufrage, die gezeigt hat, daß man auf den größten Teil der Einwohner Aues seitens der Kirche keine Rücksicht nimmt, hat die Erbitterung gegen die Kirche erzeugt. Es wird in dem Artikel von den kirchlichen Ehrenrechten der Wahl und Wählbarkeit gesprochen, dessen diejenigen verlustig gehen, die der Kirche den Rücken kehren. Man beachte gerade mit Bezug auf diese Aufklärung nur an die letzten Kirchenauswahlwahlen in Aue zu erinnern, wo man den Arbeitern Wahlrecht und Wählbarkeit streitig zu machen suchte. Die Tatsache, daß man fürchtete, die Arbeiterschaft von Aue werde auch bei der kommenden Kirchenauswahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und dann schließlich den ganzen Kirchenauswahl beherrschen, läßt es am ersten begreiflich erscheinen, warum man die Kirchbauangelegenheit so im Bausch und Bogen erledigt hat. Es wäre für die Kirche klüger und vorteilhafter, sich in Güte mit den Arbeitermassen abzufinden und ihnen nicht ohne Not und Begründung Genuß- und Vergnügungssucht vorzuwerfen. Die Kirche sollte und dürfte in Rücksicht auf ihren Stifter der sozialen Frage, die besonders den Arbeitern auf die Finger brennt, mehr Verständnis und Entgegenkommen entgegenbringen; sie raubt sich selbst viele Anhänger aus den Schichten der Arbeiter durch ein Vorgehen, wie es eingangs geschildert ist und durch solche Artikel wie der M gezeichnete. Wir vermessen in dem ganzen Vorgehen die Devise: „Liebet eure Feinde! — Tut wohl denen, die euch hassen.“ bemerken aber zugleich, daß wir keine Feinde der Kirche sind, sondern nur unsere Ansicht und berechtigtes Interesse vertreten.

Gröningen, 7. Dez. Die Zeitungsnotiz, wonach der Stadtrat Karlsruhe im Prinzip mit der Durchführung der elektrischen Straßenbahn einverstanden ist, hat begreiflicherweise auch hier großes Interesse an dem Projekt wachgerufen. Man würde es begrüßen, wenn die Verhandlungen der beteiligten Gemeinwesen bald zu einem Riese führen wür-

allerlei ungöttliche Gedanken zogen durch seine Seele, als er ihre recht weibliche Schönheit einer Kritik unterwarf.

Fast überhörte er die Anrede des Hausherrn.

„Daß es Euch wohl bekommen möge, Herr Florian.“

„Dank Euch! Mein Eingang in die Vaterstadt gestaltet sich freundlicher als ich dachte, und das danke ich Euch! Will's Gott, so findet sich noch ein Plätzchen im Rat, wo ich meine Kenntnisse verwerten kann.“

Der Bräuer schien das letzte nicht zu hören, dann aber mischte sich Frau Brigitta ins Gespräch:

„Ich höre, Junker Florian — so nannte sie ihn schon aus früherer Zeit — daß Ihr vom Norden kommt, wo waret Ihr zuletzt?“

„In civitates Luneborgensis, verehrte Frau, besuchte dort die Schulen der Benediktiner und Cisterzienser, beide hochberühmt und mit wohlgelehrten Rektoren versehen.“

„In Luneborg?“ meinte hier der Aldermann. „So sagt, was ist wahres dran: Hat der Schwede wirklich die Stadt besetzt?“

(Fortsetzung folgt).

den, ist aber allgemein der Ansicht, daß man die elektrische Straßenbahn zum allermindesten doch bis Grözingen durchführen sollte. Nicht als ob man den Wunsch hier lediglich aus egoistischen Gründen hegt, es liegt vielmehr der materielle Vorteil, für Durlach wie für Karlsruhe, auf der Hand. Grözingen hat sehr viele Arbeiter zu Einwohnern, die, soweit sie in Karlsruhe ihre Beschäftigung haben, zum großen Teil die Staatsbahn benutzen. Bei der beträchtlichen Entfernung, die in Zukunft der neue Karlsruher Bahnhof von den

in Betracht kommenden Fabriken haben wird, werden die Leute viel eher auf die elektrische angewiesen sein. Diejenigen, die in Durlach arbeiten, werden ebenfalls eher die elektrische als die Staatsbahn benutzen, aber nun dann, wenn sie nicht erst am Friedhof, sondern schon in Grözingen einsteigen können. Auch hat wohl in unserem Ort mit j. h. 4000 Seelen fast jeder zweite Einwohner täglich oder doch mehrmals in der Woche in Durlach oder Karlsruhe seinen Geschäften nachzugehen und er wird dabei die Straßenbahn der Staats-

bahn vorziehen. Nicht zu vergessen ist der zu erwartende Zuzug von den hinter Grözingen liegenden Ortschaften, wie Berghausen, Böschbach, Zöhligen usw. Eine Verlängerung bezw. Durchführung nach Grözingen, anstatt nur bis zum Friedhof, ist mit einem geringen Mehraufwand an Baukosten verbunden, weil nur eine Strecke von weiteren ca. 600 m in Betracht käme. Man ist deshalb der Ansicht, daß Karlsruhe und Durlach auch hier ganze Arbeit machen sollten in aller Interesse.

### Eröffnung des neuen Personenbahnhofs Durlach.

Am Samstag den 9. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, wird in Durlach der alte Bahnhof geschlossen und der neue Personenbahnhof für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

Im alten Bahnhof werden als letzte Züge abgefertigt:

Personenzug 908 nach Karlsruhe, Durlach ab 9<sup>30</sup> vorm.

Personenzug 941 nach Bruchsal, Durlach ab 9<sup>30</sup> vorm.

Personenzug 315 nach Grözingen, Durlach ab 9<sup>30</sup> vorm.

Im neuen Bahnhof werden als erste Züge verkehren:

Personenzug 1216 nach Karlsruhe, Durlach ab 10<sup>30</sup> vorm.

Silzug 59 nach Pforzheim, Durlach ab 10<sup>30</sup> vorm.

Silzug 9 nach Bruchsal, Durlach ab 11<sup>30</sup> vorm.

Die Annahme und Abgabe der Eil- und Expressgüter erfolgt vom gleichen Tag vormittags 8 Uhr an in der Silguthalle beim neuen Personenbahnhof.

In der Abfertigung der Frachtstücke und Wagenladungen tritt keine Aenderung ein.

Karlsruhe, 6. Dezember 1911.  
Gr. Betriebsinspektion.

### Aufgebot.

Herr Adam Walschburger in Aue, Vormund der entmündigten Auguste Walschburger daselbst, hat namens seiner Mündel beantragt, das auf den Namen derselben ausgestellte und abhandlungsgewordene Sparbuch Nr. 572 mit einem Einlageguthaben von 995 M 16 J für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber des genannten Sparbuches wird hiermit aufgefordert, solches innerhalb eines Monats von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der diesseitigen Kasse vorzulegen, widrigenfalls dem Antrag stattgegeben und die Kraftlosklärung erfolgen wird.

Grünwettersbach, 6. Dez. 1911.  
Der Verwaltungsrat der Gemeinde-Sparkasse Grünwettersbach:  
Rohrer, Bürgermeister,  
Vorsitzender.

### Zu verkaufen

2 Waichzüber  
2 Herren-Heberzieher

Weiberstraße 13, 2. St.

### Größere Vogelheide

sowie einige Kanarienvögel sind billig abzugeben

Behnstraße 7a, 2. St.

Ein aufgerichtetes, vollständiges Bett ist zu verkaufen

Lammstr. 39, 2. St.

Ein gebrauchter Ofen, sowie eine Hängelampe zu verkaufen

Schlachthausstraße 19.

### Malzkeimen

sind eingetroffen und fortwährend zu haben

Wirtschaft z. Meyerhof,  
Durlach.

### Aufforderung.

Wir ersuchen die Rechnungen für Forderungen an die Stadtgemeinde bis spätestens

Samstag den 23. d. Mts.

einzureichen, andernfalls deren Anweisung erst gegen Ende März l. J. erfolgen könnte.

Durlach den 7. Dezember 1911.

Der Gemeinderat.

### Billig! Möbel! Billig!

Mehrere gute Betten von M 30.— an, engl. Betten mit Patentrost, Steil. Matratzen und prima Daunensefederbetten, Nachttische und Waschkommode dazu passend, 2 Spiegelschränke, 2 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttische mit Marmor, 1 eintür., 2 zweitür. Schränke, 2 Divane, 1 Büffet M 60.—, 1 großer Schreibtisch mit Aufsatz für Büro geeignet M 35.—, 1 Küchenschrank, Tische und Stühle, 1 Kommode, Waschtische, prima Deckbetten und Kissen, sowie eine große Partie Deckbetten zum Umsüllen per Stück M 5.—, 1 komplettes Fremdenschlafzimmer, best. aus 1 hochf. Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Stühle, 1 Handtuchständer, sowie verschiedenes wird alles sehr billig verkauft.

D. Gutmann, Rudolfstraße 12, Karlsruhe.

### Prima Bratwürste

empfiehlt Samstag und Sonntag

Karl Bull, Metzgerei und Würsterei,

Lammstraße 24 u. Filiale Werderstraße 1. — Telephon 149.

### Ohne guten Magen

### keine Weihnachtsfreude!

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen galligen Geschmacks, Sodbrennen, Magendrücken, Blähungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Uebelkeit etc. bekommt und wer keinen Appetit hat, gebrauche meinen **Pepsin-Wein** als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten. Ferner wird mein Pepsinwein empfohlen für **Blutarmer, Bleichsüchtige, Schwächliche, Genußlose, auch Kinder.** Flasche 1.—, 1.80, 3.50.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

### Prima junges Hammelfleisch

empfiehlt

Heinrich Grieb, Metzger u. Würstler,  
Adlerstraße 2.

### Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Tel. 140. Friedrich Brecht, Metzger.

Ein Laden mit großer oder kleinerer Wohnung ist auf 1. April zu vermieten

Herrenstraße 2.

### Die Hauptagentur

für Durlach einer gut eingeführten Versicherungs-gesellschaft ist neu zu vergeben an einen Herrn mit großem Bekanntenkreis.

Gest. Zuschriften erbeten unter F. F. 4744 an die Expedition d. Bl.

### Freibank.

Morgen früh von 6—8 Uhr wird junges fettes **Ruhfleisch** und **Schweinefleisch** ausgehauen.

Eine **Rollbahn** mit drehbarem Rollwagen ist zu verkaufen bei **Karl Kurz, Grözingen,** Lammstraße 6.

Eine guterh. **Konzert-Sither** und eine **Mandoline** ist billig abzugeben

Wilhelmstraße 4, 2. St.

Ein kleineres **Wohnhaus**, womöglich mit Schweinstallung, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 394 an die Expedition d. Bl.

### Feinste Tafel-Eier

täglich frische Zufuhren in Kisten von 1440, 720 u. 360 Stück, M 7.—, 7.20 u. 7.50 p. 100 St.

### frische Trinkeier

M 8.50 per 100 Stück,

ferner **Kalkeier**

M 6.30—6.60 per 100 Stück

**Otto Schenck,**

Hauptstraße 86.

### Fische zu spät

eingetroffen,

daher unter Preis.

kleine Schellfische M 14

mittelgr. „ „ 18

große „ „ 22

Fischkotelette „ 22

### Luger & Filialen.

### Achtung!

Hasenfelle kauft fortwährend und zahlt jetzt 40—60 J per Stück  
**Rudolf Neumayer,**  
Hutmachermeister, Amalienstr. 20.

### Achtung.

Von heute ab ist junges, fettes **Pferdefleisch**, sowie frische und geräucherte **Wurst** zu haben bei **Albert Enghofer, Biedermeier,** Querstraße 17.

Zur

### Weihnachtsbäckerei

empfehle in Ia. Ware:

**Neue Mandeln und Haselnüsse**

(ganz und gemahlen)

**Citronat und Orangeat**

**Rosinen, Sultaninen und Korinthen**

**Staub-, Glasur- und Vanill-Zucker**

**ist. Bruch-Schokolade**

**Citronen und Gewürze**

**ist. Confectmehl**

**frische Eier.**

### A. Herrmann, Conditorei.

Rinderloses Ehepaar sucht zum 1. April in ruhigem Haus **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör (parterre u. Mansarde ausgeschlossen) Nähe des Bahnhofs bis Mittelpunkt der Stadt. Offerten unter Nr. 386 an die Expedition d. Bl.

1 oder 2 Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten **Friedrichstraße 9, 2. St.**

Ein Zimmer mit Küche und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 42.

**Gewerbe- und Handwerker-Verein Durlach, E. V.**

Am Sonntag den 10. Dezember 1911, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in Wilferdingen im Gasthaus zum Röhle Vortrag statt. Hierzu werden unsere verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen.

Absahrt 1<sup>o</sup> Uhr.  
Ebenso sind unsere verehrten Mitglieder zu dem heute abend 7 1/2 Uhr in der Brauerei Schrempf in Karlsruhe stattfindenden Lichtbildervortrag von dem Gewerbe-Verein Karlsruhe freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Schwabenverein Eintracht Durlach.**



Am Samstag, 9. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal zum Gambinius unsere Monatsversammlung statt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Landeute willkommen.  
Der Vorstand.

**1. Durlacher Schwimm-Verein** (Mitglied d. deutschen Schwimmverbundes).  
Samstag, 9. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Lokal (Gasthaus zum Bahnhof)  
Monatsversammlung.  
Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um vollzähliges Erscheinen  
Der Vorstand.

**1. Kraft-Sport-Verein Durlach.**  
Sonntag den 10. d. Mts. findet **Familien-Abend** im Lokal (Alte Brauerei Bauer) statt. Es werden hierzu die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Lerchsche Tanzgesellschaft**

Samstag den 9. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale zur „Krone“ unsere **große Tanzstunde** statt. Hierzu sind die Eltern der Schüler, sowie Damen und Herren der früheren Jahrgänge freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.



Samstag:  
**großes Schlachtfest,**  
verschiedene Würstwaren  
**Waldhorn.**

**Junge fettgestopfte Gänse,**  
zerlegte Teile, sowie Gänsefett zum Auslassen fortwährend zu haben bei  
Frau Bauer, Mühllstraße 4, 2. St.

Feinste Allgäuer  
**Tafel- und Kochbutter**  
empfiehlt fortwährend  
Karl Zoller, Mühllstraße 10.  
Tel. 182.

**Wahlversammlung.**

Hiermit laden wir die Gemeindegewähler und übrigen Einwohner der Stadt auf **Freitag den 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,** in den Saal der „Blume“ hier zu einer

**öffentlichen Wählerversammlung**

mit freier Aussprache ein.  
Das einleitende Referat hat Herr Parteisekretär Dees in Karlsruhe übernommen.

**Die vereinigten liberalen Parteien.**

Anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Personenhofes findet morgen Samstag von 10-12 Uhr

**Frühshoppen-Konzert**

statt, wozu höflichst einladet  
**Karl Dittus** zum Waldhorn.

**Konjum-Verein Durlach.**

Unsere diesjährige Rückvergütung im Gesamtbetrag von 12375 M wird nach folgenden Nummern und Tagen ausbezahlt:

**In Aue:**  
Freitag den 8. Dezember von Nummer 1-600  
Samstag den 9. Dezember von Nummer 601-1000  
jeweils abends 6-8 Uhr.  
**In Durlach:**  
Montag den 11. Dezember von 701-1060  
Dienstag den 12. Dezember von 501-700  
Mittwoch den 13. Dezember von 251-500  
Donnerstag den 14. Dezember von 1-250  
jeweils von 9-12 Uhr vormittags und von 3-8 Uhr nachmittags.  
An minderjährige wird kein Geld verabsolgt.  
Der Vorstand.

**Fussballklub „Germania 1902“**  
Durlach E. V.

Kommenden Sonntag den 10. Dezember veranstalten wir im Saale zur „Festhalle“, abends präzis 7 Uhr beginnend, unsere diesjährige

**Weihnachtsfeier,**

bestehend in Musik, Gesang, Theater, humoristischen und Solovorträgen, sowie Gabenverlojung. Zu obiger Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen sportfreundlichst ein. Auch Freunde und Gönner unserer Sache sind herzlich willkommen. Besondere Einladungen ergehen nicht. **Eintritt frei.**  
Ewaige dem Glückshafen zuge dachte Gaben möchten Sonntag vormittag um 10 Uhr in der Festhalle abgegeben werden.  
Der Vorstand.

Am gleichen Tage, nachmittags 7 1/2 Uhr, findet auf unserem Sportplatz beim neuen Bahnhof ein hochinteressantes

**Verbandsmeisterschafts-Wettspiel**

zwischen **Germania I** und **Germania Brödingen I** statt.  
Um 1 Uhr Vorspiel III. W. gegen Germania Brödingen III. W., wozu freundlichst einladet  
D. D.

Eine große Partie frischgeschossene schwere hiesige  
**Hasen Hasen**

kommen morgen auf dem **Wochenmarkte** billigst zum Verkauf.

**Brauerei Genter**

Samstag und Sonntag:  
**Hasenbraten u. Hasenragout**  
sowie **Schinken, Schweinsrippe u. Knöchle**  
aus eigener Schlachtung, wozu freundl. einladet  
**Max Genter.**

**Bucherer**

Filiale  
**Aue**  
Ecke Adler- und Waldhornstr.  
empfiehlt

**Brikets**  
8 Stück **10** -

**Bündelholz**  
großer Bund **11** -

25 Bündel **2.50**  
**Bügelkohlen**

2 Pfd. Paket **14** -

**Bucherer**

Filiale Aue  
Ecke Adler- und Waldhornstr.

**Kuhfleisch,**

prima junges fettes, wird morgen **Samstag nachmittag von 3-6 Uhr** und **Sonntag vormittag von 8-9 Uhr** ausgehauen bei

**Karl Zoller,**  
Mühllstraße 10

**Schiffbäume,**

ein Waggon, schöne Rot- und Silbertannen in allen Größen, sowie **Bereinsbäume**, eingetroffen und sind zu haben bei

**R. Bender, Wilhelmstraße 8.**  
Dienstags und Samstags auf dem Wochenmarkt.

**Gänselebern**

werden angekauft bei  
**Frau Bauer, Mühllstraße 4.**

**Gänselebern**

kauft zu höchsten Preisen  
**Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 10. Dezember 1911.  
In Durlach:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.  
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.  
In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:  
Herr Dekan Meyer.  
In Wolfartsweiler, vorm. 9 1/2 Uhr:  
Herr Stadtpf. Mayer. Christenlehre.

**Friedenskapelle.**

Sonntag 9 Uhr: Abendmahlsfeier. Pred. Alenert.  
" 11 " Sonntagschule.  
" 3 " Jungfrauenverein.  
" 8 " Predigt Pred. Alenert.  
Montag 8 1/2 " Singübung.  
Dienstag 8 1/2 " Missionsverein.  
Donnerst. 8 1/2 " Gebetsversammlung.  
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.  
Johanniskapelle Wolfartsweiler:  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.  
" 2 1/2 " Predigt Pred. Alenert.  
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.

**Neu-Apostolische Gemeinde.**

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.  
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.  
**Voranschlägliche Witterung am 9. Dez.**  
Vorübergehend Aufklaren, dann trüb, mild, Regenfälle.